

neue Festlegungen dazu. Zu diesen Analysen werden in den Grundorganisationen Genossen Abgeordnete, Mitglieder der ABI, des Schöffenkollektivs, der Konfliktkommission, der Ständigen Produktionsberatung, des Verkehrssicherheitsaktivs, der Betriebsfeuerwehr, Helfer der Volkspolizei, Justitiare und der Hauptbuchhalter eingeladen.

Es hat sich bewährt, daß das Sekretariat der Bezirksleitung die zu behandelnde Thematik einheitlich festgelegt hat, denn dadurch wird größere Systematik und Zielstrebigkeit erreicht.

So haben die Parteileitungen im ersten Halbjahr zu den Ergebnissen des Kampfes um den Titel „Betrieb bzw. Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin“ Stellung genommen. Dieses Problem als erstes anzupacken ist deshalb bedeutsam, weil die Arbeiterklasse durch diese Bewegung aktiv an der Verwirklichung des sozialistischen Rechts mitwirkt»

Zum Beispiel hat die Parteileitung des VEB Starkstromanlagenbau „Otto Buchwitz“, Dresden, im April diese Frage in Anwesenheit der Betriebskommission der ABI, des Sicherheitsinspektors, des Justitiars und der Genossen der TKO gründlich beraten. Sie gelangte dabei zu der Erkenntnis, daß die bis dahin vorliegenden Resultate noch nicht ausreichten, einen Antrag zu stellen, den Betrieb mit dem angestrebten Titel auszuzeichnen. Obwohl die Brigadeprogramme Verpflichtungen zur Teilnahme an dieser Bewegung enthalten, war sie noch nicht fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs geworden. Die Genossen der BGL verpflichteten sich, zielgerichteter dazu beizutragen, daß sich diese neue Initiative im Betrieb zur Massenbewegung entwickelt.

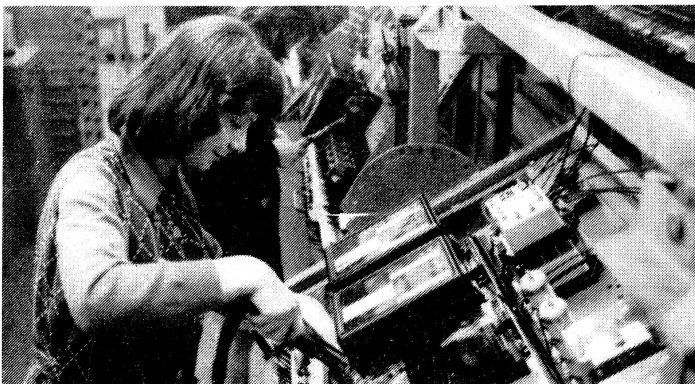
Der Genosse Werkdirektor wurde beauftragt, exakte Maßnahmen für den Kampf um den Titel „Betrieb der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin“ in den Brigaden, Meisterbereichen, Abteilungen und Verwaltungsbereichen zu treffen. Geht es doch darum, daß diese Bewegung von Aktivität und Initiative aller Arbeitskollektive getragen wird. Durch konkrete Vorgaben erhalten sie einen Ansporn, bereits als einzelnes Kollektiv um den Titel zu ringen.

Bewährte Form der Rechtserziehung

Für die Entfaltung der Schöpferkraft der Werktätigen hat das Arbeitsrecht große Bedeutung. Wie es als Instrument der bewußten Gestaltung der gesellschaftlichen Beziehungen im Produktionsprozeß genutzt wird, davon wird das Betriebsklima, die Arbeitsatmosphäre mit bestimmt.

Einschätzungen arbeitsrechtlicher Streitfälle ergaben, daß der Anteil jener Konflikte, die bei besserer Rechtskenntnis der Leiter hätten vermieden werden können, doch noch recht groß ist. Deshalb wurden die Genossen des Bezirkswirtschaftsrates beauftragt, Erfahrungen des Bezirkes Gera zu studieren. Dort erwerben die Leiter einen arbeitsrechtlichen Befähigungsnachweis. Die Parteiorganisation unseres Rates des Bezirkes nahm diesen Auftrag unter Parteikontrolle.

Bald darauf begann der Wirtschaftsrat des Bezirkes Dresden mit einer Schulung leitender Genossen aus der Industrie, die sich in sechs Vorlesungen zu je vier Stunden mit Grundfragen des Arbeitsrechts vertraut machten. Danach legten sie eine Prüfung ab und erhielten einen solchen arbeitsrechtlichen Befähigungsnachweis. Heute gehört diese Art der Qualifizierung zu den Weiterbildungsmaßnahmen.



Hochleistungsfähige Mittelspannungsschaltzellen in bester Qualität montiert Schaltanlagenmonteur Petra Mannschatz aus dem VEB Starkstromanlagenbau „Otto Buchwitz“ Dresden. Sie ist Stadtbezirksabgeordnete und Mitglied einer Frauenbrigade. Die Kollektive ihres Betriebes haben seit Jahresbeginn den Plan kontinuierlich erfüllt. Schaltzellen für Energieverteilungs- und Übertragungsanlagen konnten dadurch vorfristig an die UdSSR geliefert werden.

Foto: ADN-ZB/Häßler